



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID 585

Nominierte Studienrichtung: 033/670 Studienrichtung Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Kyoto University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2018/2019

Aufenthaltsbeginn: 01.10.2018 **Aufenthaltsende:** 31.08.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 4.100,00
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien	€
Gesamtsumme aller Stipendien	€ 4.000,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 5.900,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 900,00
Lebenshaltungskosten:	€ 5.500,00
Studienkosten:	€ 200,00
Versicherungskosten	€ 150,00
Visakosten:	€ 50,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 12.700,00

Bericht veröffentlichen:

PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2018/2019

BewerbungsID: 585

Nominierte Studienrichtung: 033/670 Studienrichtung Bachelorstudium Vergleichende Literaturwissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: Kyoto University - (Japan)

Aufenthaltszeitraum: Winter- und Sommersemester 2018/2019

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Gastuniversität: Kyoto University

Mittlerweile die führende Universität in ganz Japan und so wirkt sie auch. Der erste Moment, wenn man vor dem Clocktower steht ist atemberaubend, die Geschichte hinter der Institution lesenswert.

Obwohl das System der Einschreibungen für Kurse am Anfang ziemlich verwirrend sein kann (und da waren sich Austauschstudenten aller Nationen einig), das Mobility Team und auch die Professoren sind sehr hilfsbereit und strukturiert und versuchen geduldig alle Fragen zu beantworten.

Als Austauschstudent bekommt man gleich am ersten Tag einen Tutor zur Seite gestellt, welcher durch das Semester akademisch und persönlich helfen soll. Oft sprechen diese Studenten jedoch nur sehr wenig Englisch, was bei Austauschstudenten mit nur wenig Vorkenntnissen in Japanisch zu kleinen Problemen führen kann.

Kurse:

Austauschstudenten haben zweite Wahl. Das heißt, dass manche Kurse, welche man sich vor der Anreise ausgesucht hat, bei der Einschreibung vielleicht gar nicht mehr angeboten werden, da sie von regulären Studenten der Kyoto Universität schon voll belegt sind.

Von der Kyoto Universität aus ist es Pflicht 6 Kurse pro Semester zu belegen, wobei Sprachkurse nicht inkludiert sind. Wenn man also einen der 8-Stunden Japanisch Kurse zusätzlich belegt, kommt man auf ein Pensum von 20 Stunden pro Woche reiner *in-class* Unterricht (Hausaufgaben und Vorbereitungen ausgenommen).

Die meisten Kurse haben Anwesenheitspflicht. Mehr als 3 Mal gefehlt und es kann keine Note eingetragen werden.

Prüfungen:

Die Level der Kurse, und somit auch der Prüfungen, sind unterschiedlich und hängen sehr von den Professoren ab. Die meisten Professoren wollen eine schriftliche Prüfung oder 1-2 kleinere Referate oder Arbeiten als Beurteilungsgrundlage. Andere wiederum verlangen 5 Reading Sheets, 1 Report Sheet, 1 Arbeit und 1 Referat innerhalb eines Kurses.

Mitstudierende:

Japanische Mitstudierende können am Anfang definitiv etwas schüchtern sein, aber wenn man ihnen etwas Zeit gibt, dann sind die meisten von Ihnen sehr offen und freundlich.

Clubs und Zirkel sind meist offen für Austauschstudenten und nehmen diese auch gerne auf, die Mitglieder sprechen jedoch häufig nur Japanisch. Zirkel sind einfacher, da bei Clubs von den ausländischen Mitgliedern erwartet wird, dass sie sich genau so investieren wie alle anderen auch, das heißt, 3-5 Mal pro Woche Training und anfeuern bei Matches, etc.

Internationale Mitstudierende lernt man sehr schnell und einfach kennen, da man 2 volle Tage bei der Einführung miteinander verbringt und oft auch ähnliche Kurse belegt werden.

Unterkunft:

Da ich zuvor ein paar Horrorgeschichten über Dorms gehört hatte, nahm ich mir eine eigene Wohnung in Kyoto. Es war schön eigene vier Wände zu haben, jedoch auch sehr teuer. Meine monatliche Miete für 22m² betrug 50.000 Yen (exklusive Gas und Strom, welche zusätzlich zwischen 4.000 und 18.000 Yen ausmachten, je nach Saison) und das war eine der billigeren Wohnungen. Sie lag aber in einer tollen, ruhigen Gegend wo Japanische Familien und Studenten leben und ich brauchte nur etwa 15-20 Minuten zu Fuß an die Universität.

Die Dorms waren unterschiedlich, wie ich später erfahren habe. Uji fanden alle viel zu weit entfernt. Mit dem Zug fährt man eine geschlagene Stunde durch Berge. Fahrrad unmöglich. Und der letzte Zug fährt kurz vor Mitternacht, was es schwer macht am Wochenende mit Freunden fortzugehen.

Shugakuin liegt nah an der Universität und ist auch sonst sehr gemütlich. Durch Vorkommnisse in den vergangenen Jahren wurden jedoch die Regeln recht verhärtet und ein gemütliches Miteinander oder gemeinsames Kochen in der Küche somit ziemlich erschwert.

Sonstiges:

Ich war überrascht, wie wenig Englisch in Japan wirklich gesprochen wird. Obwohl viele JapanerInnen die Sprache verstehen, verwenden wollen sie sie aber nur ungerne. (Außer sie hatten 1-2 Biere, dann können sie plötzlich alle Englisch.) Trotzdem sind JapanerInnen sehr freundlich und hilfsbereit. Also, meiner Meinung nach sollte man sich sprachlich schon etwas besser auf Japan vorbereiten. Ich hatte auch mit wenig Japansich-Kenntnissen fast keine Probleme im Alltag, aber Vorkenntnisse erleichtern die Zeit schon erheblich. Kriminalität existiert in Kyoto so gut wie gar nicht, deshalb findet man oft verlassene Taschen an Tischen oder nicht abgeschlossene Fahrräder am Straßenrand. Als ich zurückkam war es schwer sich wieder daran zu gewöhnen, dass man auf seine Sachen Acht geben muss.

Kyoto hat wundervolle Plätze, die man unbedingt besuchen sollte. Die typischen Sightseeing-Spots sind natürlich ein muss. Während des ganzen Jahres gibt es an verschiedenen Orten "Illuminations", wo die Natur durch Scheinwerfer in der Nacht in Szene gesetzt wird. Da Kyoto in einem Tal liegt, gibt es auch viele wundervolle Pfade zum wandern.

Fazit:

Es war eine wundervolle Zeit in Kyoto. Die Stadt hat einen ganz eigenen flair, im Gegensatz zu Tokyo oder Osaka. Ich durfte viele tolle Menschen kennenlernen und Erfahrungen fürs Leben sammeln und kann die Stadt und die Universität jedem wärmstens empfehlen.